

# Grünberger



## Wochenblatt.

34. Jahrgang.

M. 25.

**Redaction: Dr. W. Levysohn.**

Montag den 29. März 1858.

**Mit dieser Nummer schließt das 1te Quartal dieses Blattes und werden die geehrten Abonnenten ersucht, die Pränumeration auf dasselbe gefälligst erneuern zu wollen. Bestellungen auf das Grünberger Wochenblatt werden von der unterzeichneten Expedition und von allen Königl. Post-Anstalten zu dem Preise von 7½ Sgr. entgegengenommen. Bei der großen Verbreitung des Blattes in allen umliegenden Städten und Dorfschaften versprechen Inserate die größte Wirksamkeit und empfehlen wir deshalb dieses Blatt dem inserirenden Publikum zur geneigten Beachtung.**

# Die Expedition des Grünberger Wochenblattes.

## Wissenschaftliches aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

\* Mit Anschluß Finnlands und Woiens zählt Russland 55 Millionen Köpfe, wovon 46 Mill. auf den Ackerbau fallen, und unter diesen befinden sich nicht weniger als 22 Mill. Leib-eigene, die Privaten angehören.

\* Dampf-Knochenmehl-Fabrikation. Die Direction der Zuckerfabrik zu Rosnade bei Dzieschowiz in Schlesien hat vor Kurzem eine Dampf-Knochenmehl-Fabrik eingerichtet, deren Fabrikat einer Beachtung wert erscheint. Nach dem Inhalt eines uns vorliegenden Circulars werden die Knochen durch hoch gespannte Dämpfe in etwa 2 Stunden vollständig aufgeschlossen, ohne daß dieselben mit Wasser in Berührung treten, so daß also die Entziehung der Gallerte, des wertvollsten Dingesstoffs, bei dieser Behandlung auf das möglichste Minimum zurückgeführt wird. Bei der sonst üblichen Fabrikationsmethode werden die rohen Knochen während 24 Stunden in einem mit Wasser zum Theil und mit Feuerung versehenen Dampfkessel geocht und mit niedriger Dampfspannung gedämpft, weil die Erzeugung hochgespannter Dämpfe sehr kostspielig ist. Offenbar wird auf diese Weise ein sehr beträchtlicher Theil der Gallerte ausgezogen und der Werth des Knochenmehl's bedeutend vermindert. Das mit Schwefelsäure aufgeschlossene Knochenmehl wird um den Werth der Schwefelsäure verhieuert, ohne dadurch leichter löslich zu werden. Wie wir uns an einer Probe überzeugten, ist das incede stehende Dampf-Knochenmehl vollkommen aufgeschlossen so daß die einzelnen Körnchen mit dem Nagel leicht theilbar sind; es wird also schon im ersten Jahre der Anwendung seine düngende Kraft im ausgedehntesten Maße üben. Der Preis dieses Knochenmehl's ist  $2\frac{1}{4}$  Thlr. excl. Sack, ab Fabrik; in Berlin ist durch die H. B. Vercht und Friske zu beziehen.

\* Während bei uns Bäche und Quellen vertrocknen, ist die Quelle des Kidron-Thales, der Brunnen Roget oder Bir-Ejjui, im Januar übergetreten und gewährt den Bewohnern Jerusalems jetzt das seltene Schauspiel eines stark fließenden Bachs.

\* Die australische Zeitung „Melbourne Argus“ erwähnt als neue Entdeckung eines Hrn. Blandowski eine Schlange mit Füßen, welche derselbe auf einer Insel am untern Murray gefunden. Es sei eine Varietät der Boa Constrictor mit 2 kleinen Füßen, zwar sehr wenig entwickelt, aber doch so, daß das Thier an den glattesten Bäumen emporsteigen könne, indem es die Füße in die Spalten und Excremente der Rinde einsetze. (?)

\* Der oberschlesische Kohlenbergbau hat seit dem Jahre 1790, als die Zeit, in welcher derselbe in Aufnahme gekommen, bis jetzt 135 Millionen Tonnen Steinkohlen befördert. Dieses Quantum würde, wenn wir es uns — nach Abrechnung von 10 pCt. auf hohle Räume in dem Sonnenmaße — als festen Kohlenkörper denken, hinreichen, einen Gürtel um den ganzen Erdball, von 1 Fuß Höhe und  $6\frac{2}{3}$  Fuß Breite zu bilden, und wäre dieses Quantum aus einer einzigen Höhlung genommen, diese eine Größe von einer Meile Länge, 360 Fuß Breite und 100 Fuß Tiefe bedingen.

\* Zur Conservirung der Holzpfähle gegen das Versaulen, besonders an den Stellen unmittelbar über dem Boden wird von C. Wagner in Bing-en folgende Behandlung empfohlen. In einen Ständer oder auch in ein großes Fach, in welches die Pfosten zu stecken kommen, werden auf 870 Quart Wasser 16 Pfd. Kupfervitriol genommen, aus einer Dampfmaschine, Brannweinblase &c mittelst einer Nöhre zum Spunde des Ständers hinein heißer Dampf geleitet und die Pfosten bei 60 Grad Wärme eine Stunde lang vom Stoffe durchdringen gelassen, was bei Kiefernholz besser als dem teuren Eichenholz vorgeht. Diese werden dann herausgenommen, sogleich einige Minuten in bestehender Kalkmilch gesättigt, und, da sich der Kalk der Kalkmilch mit dem Schwefel des Kupfervitriols verbindet, gewissermaßen durchgipst. Das Hundert Pfosten soll dabei nur auf 8 Sgr. 6 Pf. zu stehen kommen. Weder Insekten, welche die

Pfostenpfähle in Mehl verwandeln, noch der Traubenwurm nisten sich später darin ein. Wenn Leute, die im Besitz solcher Vorrichtungen sind, für Andere diese Holzvergipsung übernehmen, so wäre für Weingegenden der Drahtbau nochmals verwohlfert und befördert, da die Hölzer bis 30 Jahre hinaus conservirt bleiben.

\* Das Tischrücken hat einer andern Albernheit Platz gemacht, die man „Traumschicken“ nennt und wonach es möglich sei, bei andern Personen selbst auf große Entfernung beliebige Träume hervorzubringen. In neuester Zeit haben Wasser mann in Düsseldorf und Conforten die Möglichkeit des Traumschickens besprochen.

## Inserate.

### Nothwendiger Verkauf.

Zur Subhastation des der Witwe Marsch, Johanne Christiane geborene Schmidt und deren 3 Kindern Johanne Ernestine Auguste, Christiane Auguste und Johanne Wilhelmine Geschwister Marsch hier selbst gehörigen, sub No 960a zu Grünberg belegenen, auf 112 Thlr. abgeschätzten Weingartens steht ein Bietungstermin auf

den 2. Juni 1858 V. M. 11 Uhr

im hiesigen Gerichtshause, Zimmer Nr 23 an.

Die Taxe und der neueste Hypothekenchein sind im Prozeßbureau A. einzusehen.

Zu diesem Termine werden:  
a die Vorbesitzerin Anna Maria Müller geborene Schulz,  
b. die Tuchmacherfrau Susanne Dorothea Schulz geborene Müller,  
c. die 6 Kinder der verstorbenen Anna Rosina Grün geborene Müller und deren etwaige Rechtsnachfolger hier durch vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Beabsichtigung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgericht anzumelden.

Grünberg, den 3. Februar 1858.  
Königl. Kreis-Gericht I. Abth.

Seidenpapier  
empfehlt  
V. Levysohn,

Die nächste Versammlung des Gew. und Gartenvereins findet ausnahmsweise nächsten Mittwoch den 31. d. M. statt. Vortrag von Herrn Kaufmann Förster.

Nach dem Gesetze d. d. 20. April 1857 (Gesetzesammlung d. a. 1857 No. 30.) ist dem Grossener Deichverbande das Privilegium ertheilt, Obligationen zum Gesamtbetrage von 80,000 Rthlr. im Einzelnen zu 100 Rthlr. resp. 50 Rthlr. auszugeben, welche auf den Inhaber lautend, fünf Prozent Zinsen tragen, seitens der Gläubiger anföndbar sind, indessen im Laufe der nächsten 38 Jahre nach und nach durch Verloosung und Rückzahlung der Nominalwerthe der Obligationen amortisiert werden.

Es gewähren also diese Obligationen günstige Gelegenheit, Capitalien sicher, ohne Kosten und gegen einen guten Zinsfuß anzulegen und unterzubringen.

Der Deichhauptmann Uhden zu Sorge und der Wasserbau-Inspector Beuck zu Grossen, als hierzu insbesondere bevollmächtigt, haben, ebenso wie der Banquier G. Hammer zu Grossen, es übernommen, den Eintausch von Capitalien gegen dergl. Obligationen zu vermitteln, und es können daher die letzteren bei den Genannten gegen baare Einzahlung der dazuleihenden Capitalien ohne weitere Kosten in Empfang genommen werden.

Die Zinsen für die ausgegebenen Obligationen werden halbjährlich in den ersten Tagen nach dem 2. Januar und dem 1. Juli, seiden Jahres auf unserer Deichkasse hier gegen Abgabe der betreffenden Zinscoupons baar ausgezahlt. Außerdem sind die Banquiers G. Hammer hier und C. Mendel zu Frank-

furt a. D. bereit, für uns gefällige Zinscoupons ohne Verlust einzulösen resp. baar auszuzahlen.

Grossen, den 28. Februar 1858.

Deichamt des Grossener Verbandes.

**Uhden, Beuck,**  
Deichhauptmann. Wasserbau- u. Deichinspector.

**Noack,** Deich- und Lehnschulze.

**Gewerbe- und Gartenver eins- Versammlung**  
am 19. März  
(Schluß.)

Der Redner ging demnächst auf die Fabrikation selbst ein, sprach daher über das Sortieren der Wolle, über die Hand- und Fabrikwäsché, über Spinnerei, über die vorzüglichsten Manipulationen bei Herstellung der sogenannten Kette, über das Weben auf Hand- und Maschinenstühlen, die Walké, das Rauhen, Pressen, die Decatur, Färberei und die noch sonst nöthigen Arbeiten, die das Luch bis zu seiner vollständigen Herstellung verlangt. Bei allen hier genannten Verrichtungen zog der Redner Parallelen zwischen der Gegenwart und Vergangenheit, gedachte vorzugsweise der vielen, fast mit jedem Jahre mehr und mehr verbesserten Maschinen, welche hierbei mit großem Vortheil angewendet würden, und warnte, sich gegen die verschiedenen Neuerungen gänzlich abzuschließen, riet vielmehr, das Neue zu prüfen und das Beste davon zu behalten. Grünberg, so erwähnte der Redner zum Schluße seines Vortrages, arbeitet vorzugsweise für das Inland und die Levante. Diesem Umstände sei es zu danken, daß die letzte Unglückskrise im Handel fast spurlos für das hiesige Tuchgeschäft vorübergegangen wäre. Aus den durch den Commerzienrath Herrn Förster

der Gesellschaft eröffneten gewerblichen Mittheilungen heben wir nur die eine her vor, daß Holz, welches vor Fäulniß bewahrt werden soll, vor seinem Gebrauche in Zinkchlorid zu tauchen sei. Eine für Weinbergbesitzer und Baumeister gewiß nicht unwichtige Erfindung, wenn man z. B. bedenkt, daß die durch Fäulniß unbrauchbar gewordenen Weinsäfte sehr oft eineuert werden müssen, was bekanntlich ohne bedeutende Kosten bei den gegenwärtigen Holzpreisen nicht zu ermöglichen ist.

### Auktion.

Mittwoch den 31. März

d. J. Nachmittags 3 Uhr werden im Kreisgerichts Gebäude, Zimmer Nr. 5 Kellergeschöß, verschiedene Gegenstände, worunter  $\frac{1}{4}$  1857r. Weisswein und eine noch brauchbare hölzerne Treppe, öffentlich gegen sofortige Baarzahlung verkauft werden.

Grünberg, den 25. März 1858.

### Latzel.

### Schul-Anzeige.

Die öffentliche Prüfung der Vorschule zur hiesigen Realschule findet Mittwoch den 31. März Nachmittag 2 Uhr in dem gütigst bewilligten Saale der Realschule statt, zu welcher die geehrten Eltern der Schüler, sowie theilnehmende Freunde und Gönner der Vorschule der Unterzeichnete ganz ergebenst einlädt.

Der Sommercursus beginnt

Donnerstag den 15. April.

Anmeldungen neuer Schüler — auch vom ersten schulpflichtigen Alter — nimmt entgegen A. Durdant.

### Schul-Anzeige.

Das Wintersemester bei der hiesigen Friedrich Wilhelms-(Real-)Schule schließt mit dem 31. März. Der neue Cursus beginnt Donnerstag den 15. April — Zur Anmeldung neuer Schüler bin ich während der Ferien täglich in den Morgenstunden von 9 bis 12 Uhr, zur Prüfung derselben an den Tagen Dienstag den 13. und Mittwoch den 14. April von 9 Uhr Morgens ab im Schulcale bereit, und sind ein Schulzeugnis der früher besuchten Schule, der Impf- und Taufurkunden mit zur Stelle zu bringen. Eltern auswärtiger Schüler wollen sich wegen Nachweis von Pensionen an mich wenden.

Grünberg, den 26. März 1858.

Dr. Brandt, Director.

### Neue Frühlings-Mäntelchen empfiehlt M. Sachs.

Zu der am 30. in Morgens von 8 Uhr ab stattfindenden öffentlichen Prüfung der Schüler aller Klassen der Friedrich Wilhelms-(Real-)Schule und der sich anschließenden Entlassung der Abiturienten werden Freunde des Schulwesens hierdurch eingeladen.

Grünberg, den 26. März 1858.

Dr. Brandt, Director.

### Auktion.

Dienstag den 30. März d. J. Nachmittags 1 Uhr werde ich in Folge gerichtlichen Auftrages den beweglichen Nachlaß des zu Kühnau verstorbenen Bauergutsbesitzers Johann August Erdmann Irmler und zwar: ein Pferd, ein Paar Ochsen, eine Kuh, eine Kalbe, einige Schafe, Gänse, verschiedene Porzellan- und Glassachen, Meubles, Haus- und Ackergeräthschaften, Getreide- und Futtervorräthe, Leinenzeug, Betten und Kleidungsstücke in dem Bauer Irmler'schen Grundstücke zu Kühnau gegen sofortige Baarzahlung meistbietend versteigern.

Grünberg, den 24. März 1858.

Rothe, Aktuarius.

Der Unterricht in meiner Schule beginnt nach den Ferien wieder mit dem 13. April.

Den geehrten Eltern, welche ihre Döchter meiner Schule anvertrauen wollen, zur ergebenen Nachricht, daß ich bis zum Schluss der Ferien noch in der Wohnung des Herrn Justizrathe Nödenbeck zu sprechen bin.

Grünberg, den 26. März 1858.

A. Lips, Schulvorsteherin.

Baumwollene Strickgarne in allen Farben und Nummern empfiehlt in ausgezeichneter Ware.

H. Hübner.

Crinoline, wie auch Pariser Stahlbalotten, vorzüglich elastisch, empfiehlt S. Hirsch.

## DIE Berliner Börsen-Zeitung,

deren schnelle und weite Verbreitung am besten für ihren gediegenen Werth zeugt, erscheint unverändert, jeden Tag zweimal, mit allen ihren verschiedenen Beilagen (**Berliner Börsen-Courier, aufge-meine Verloosungs-Tabelle, Börse des Lebens**) auch im folgenden Quartal. In Folge der Fortbildung unserer jeden Donnerstag unter dem Namen „**Berliner Börsen-Courier**“ erscheinenden Wochenbeilage zu einem speciisch den Bergwerks-Interessen gewidmeten Blatte werden wie auch dieser Seite industriellen Lebens eine fortgesetzte allseitige Besprechung widmen. Unsere gleichfalls jede Woche erscheinende „**allgemeine Verloosungs-Tabelle**“ bringt außer allen übrigen Verloosungen stets auch die vollständigen Ziehungslisten der Preussischen Klassen-Lotterie sofort am Tage der Ziehung selbst. Die Abonnements-Bedingungen bleiben trotz der ahermaligen Erweiterung der Zeitung unverändert. Alle Post-Anstalten und Zeitungs-Spediteure nehmen Bestellungen an, in Berlin auch.

Die Expedition der „Berliner Börsen-Zeitung.“

(Charlotten-Strasse 28).

Die neuesten französischen  
Herrenhüte  
in Filz und Cashemir, auf das Mo-  
derne gearbeitet, empfing soeben  
**S. Hirsch**, Breite Straße.

Waldenburger Porzellantel-  
ler à Dyd. von 1 Thlr. 5 Sgr. an,  
Böhmisches Wassergläser à Dyd.  
von 1 Thlr. an, empfing und empfiehlt  
**L Brody.**

Bei G. Flemming in Glogau ist er-  
schienen und bei W. Levysohn in Grün-  
berg vorrätig:

2te umgearbeitete und vermehrte Auflage.

Allgemeines Handbuch  
des

Gartenbaues  
oder kurze praktische Anleitung zum Ge-  
müsebau, Obst- und Weinbau, der  
Blumenzucht im Freien, in Gewächs-  
häusern und in Zimmern. Nebst einem  
Anhange über die bei den Gärtneri schäd-  
lichen und nützlichen Thiere und einem all-  
gemeinen Gartenkalender. Herausgegeben  
vom Fürstl. Carolath'schen Hofgärtner C.  
**H Cleemann**, neu bearbeitet von R.  
**C. Clemens**, Schlossgärtner zu Pforten.  
39 Bogen, gr. 8., geh. 1 Thlr. 12 Sgr.

Musterzeichnungen  
zu Blumengärten und Blumen-  
plätzen  
in 44 Zeichnungen auf 30 lithogr. Tafeln,  
nebst Anweisung dieselben anzulegen und  
zu unterhalten. Von R. C. Clemens,  
reichsgräflich v. Brühl'scher Schlossgärtner  
zu Pforten. Geh. 22½ Sgr.

Synagogen-Gemeinde.  
Um Passahfest, Dienstag den 30sten  
d. M. Vormittag 10 Uhr, Predigt.  
Der Vorstand.

Durch W. Levysohn in Grün-  
berg in den drei Bergen ist zu be-  
ziehen:

Irene! Euch des Lebens!

Taschen-Liederbuch  
für das deutsche Volk.  
Eine ausgewählte Sammlung  
der beliebtesten und bekanntesten  
Volks-, Studenten-, Jäger-, Soldaten-,  
Liebes-, Trink-, Wander-, Opern-  
und Gesellschaftslieder.  
Preis 7½ Sgr.

Bur Aufnahme der schulpflichtigen Kinder ist den 1., 2. und 3.  
April bereit

### Der Rector der Friedrichsschule.

Der von der Königl. Regierung zu Breslau laut Verfügung vom 23. Juni 1857 und vom betreffenden Königl. Ministerium durch Rescript vom 4. August 1857 zum Verkauf und zur öffentlichen Ankündigung als ein bewährtes Hausmittel, dessen wesentlicher Bestandtheil Zwiebel-Decoc ist, gestattete

## weiße Brust-Syrup

aus der unterzeichneten Fabrik wird in Grünberg nur ächt verabreicht zu den Preisen von 2 Thlr. pro ganze Flasche, 1 Thlr. pro ½ Flasche und ¼ Thlr. pro ¼ Flasche bei Herrn **W. Levysohn** in den 3 Bergen.

Zeugnisse über die vortrefflichen Wirkungen dieses Hausmittels liegen zu gefälliger Einsicht bereit.

**G. A. W. Mayer** in Breslau.

### Attest.

Herrn G. A. W. Mayer in Breslau ersuche ich, mir eine halbe Flasche von dem rühmlich bekannten, approbierten Brust-Syrup recht bald zu übersenden. Er ist für eine Person, welche schon mehrere Jahre von einem heftigen Husten geplagt ist, und die glücklich wäre, dieses Uebel gehoben zu sehen.

**E. Nifstatis**, Lehrer und Organist.

Lebenau bei Pelpin in Westpreußen, den 1. Januar 1857.

## Höchst wichtig für Bruchleidende!

Um dem schmählichen Treiben einer Anzahl betrügerischer Pfuscher und Quacksalber aus meiner Gemeinde Gais ein Ende zu machen, erkläre ich hiermit allen Bruchleidenden, denselben auf frankirte Briefe gratis meinen Rath und meine vieljährigen Erfahrungen mitzutheilen, aus welchen hervorgeht, daß auch alle zurücktretenden Brüche geheilt werden können.

Gezeichnet: Dr. med. **J. Kaspar Menet.**

Molken- und Bade-Kurort Gais,

St. Appenzell A Rh., (Schweiz.)

Bestes Weizen-Dauermehl empfiehlt zum Feste als besonders gut und billig **Heinrich Rothe**,  
Breite Straße.

Blechwaren zur Gebirgsbleiche werden auch in diesem Jahre zur Be-  
sorgung angenommen von

**C. F. Eitner.**

Weinverkauf bei:  
Karl Decker neben der Post, 6 Sgr.

### Marktpreise.

Nach Br.	Sagan, d. 13. März.	Karge, Maas und Gewicht	Höchst Br.	Niedr. Br.	Höchst Br.	Kar. 24. März.
pr. Schtl.	pr. vi	tbl. far vi	tbl. far vi	tbl. far vi	tbl. far vi	tbl. far vi
Weizen .	2 12	6	2	5	2	20
Roggen .	1 15		1	12	6	1 10
Gerste gr.	1 15		1	12	6	1 25
	fl.					
Hasen .	1 7	6	1	5	1	1
Erbien .	2 15		2	10	2	20
						2
Kartoffeln						10
hen, d. Gr.	1 15		1	5	1	10
Stroh Sch	4 20		4	10	5	